







S. VIII. 33.

# Hochzeit Sertz/

Zu Hochzeitlichen Ehrn vnd Wolgefalle/

Dem Ehrnvesten / Achebarn vnd  
Wolgelarten

## S. CHRISTIANO

### Lornowen

gewesenē Königl. Schwedischen Secretario,

Breutigam

Vnd

Der Vielehren Tugendreichen Jungfrawen

### REGINÆ,

Des Ehrnvesten / Achebarn vnd

Wolgelarten

### Herrn HEINRICI Burggraffen S.

gewesenen Berichts Secretarij allhie zu Alten

Stettin / Eheleiblichen Tochter/

Braut.

Den 16. Febr. anno 1636.

---

Gedruckt zu Alten Stettin/bey Georg Gözken.



### Hochzeit Scherz.

**D** Lengst Hirt Coridon, thet in den Waldt Spatziren/  
Und wolt nach Schäffer Art/sich etwas erlustieren:  
Wolt hören den Besang/der Vögel leichte Schaar/  
Die Ex gar heuffig sah/bald hie/bald da/ein Wahr.  
In dem Ex also stundt/vnd solches that ansehen/  
Kam auß dem grünen Busch ein schönes Weiblein gehen:  
Sie war gantz Nackt vnd Bloß/hatt aber bey der Hand  
Ein Knäblein/so da ist gar vielen wol bekandt.  
So bald das schöne Weib/Hirt Coridon erblicket/  
Sprach sie; mein liebes Kind/wo es sich immer schicket/  
So laß vns sehen zu; wer dieser doch mag seyn/  
Der sich an diesem Ort/auffhelt so gar allein?  
Blüt zu mein Freundt sprach sie: woltst aber nicht erschreckē/  
Der Hirt so voller Furcht/ließ fallen seinen Stecken/  
Sprach: was sol doch dieß seyn? wz neues kompt mir zu?  
Kan Ich in diesem Waldt denn haben keine Ruh?  
Ich bin darumb allein an diesen Ort gegangen/  
Daß Ich in grosser still/ein Vöglein möchte fangen:  
Nun aber kommet ihr/ihr aller schönsten Leut;  
Verderbet meine Lust/verjaget meine Beut.  
Daß Weiblein merckte bald/das es ihm thet verdriessen/  
Weil Er nach seinem Wunsch der Fremd nicht köndt genießē/  
Drumb sprach sie; lieber Hirt/hab nur kein mißgefall/  
Den Schaden der geschehn/wil ich ersetzen all.  
Ich führe an meiner Hand/den sehr geschwinden Knaben/  
Der allzeit wann Ex wil/der Vögel g'nuck kan haben:  
Dem Jupiter der Broß/gegeben solche Krafft/  
Daß Ex kan alles thun/vermög der Götter Macht.

Samit

Damit du aber bald / sein Gervelligkeit solt sehen;  
So sol an dieser stell / die probe g'nugl geschehen.  
Cupido, sagt sie drauff; mein allerliebster Sohn/  
Du wirst bekommen heut / vor andern grossen Lohn.  
Wan du nach mein'm beg'hr / ein Vöglein mir wirst bringen/  
Dem die Natur vor all / gegeben lust zusingen.  
Cupido war bereit / schwangl sich in eyl empor/  
Vnd gab auff alles acht / so ihm da kam zu Ehr.  
Zwar sehen kundt Er nicht / weil ihm zur selben stunden  
Sein klares Angesicht die Mutter hatte verbunden.  
Griff also blindlich zu / an stat der Nachtigal  
Bekam Er ohn gefehr / vnter der ganzen Zahl/  
Den Vogel; welchen man / die rauche Eule nennet/  
Vnd die ein jeder auch an Federn sehr wol kennet.  
Dieselbe Er ohn schew / der Mutter bracht hinzu/  
Vnd sagt; da habt ihr sie / last mich nunmehr mit Ruh.  
Venus wahr mechtig böß / dennoch so must sie Lachen/  
Dass es so wunderlich zu gieng mit diesen Sachen/  
Sie rieff; Hirt Coridon? nembt doch des Vogels acht /  
Den mir mein schöner Sohn / hat zu Beschenck gebracht!  
So bald der Coridon den Vogel thet ersehen/  
Sagt Er: Ich liesse dieß gar herzlich gern geschehen:  
Ich aber habe oft vnd vielmahl wol gehört/  
Dass dieses Vogels Stimm die Leute hat bethört.  
Dann wann man meinen thut / Ex sol gar lieblich singen;  
So lest Ex seine Stimm abschewlich einher klingen.  
Vnd solches oft bey Nacht / wann alles geht zur Ruh/  
Alßdan Er sein Besicht fast immer drücket zu.  
Eraw Venus merckte bald / das Er sich thete schemen/  
Mit einer wilden Eul / also verlieb zunehmen.  
Drumb sprach sie lieber Hirt; kom bald / kom geh / mit  
Vnd gib gar eben acht / was Ich wil zeigen dir. [mir/  
Sieh

Sieh da/ auff jenem Felß den du für dir thust sehen/  
Thut eine schöne Burgk/ sehr wol erbawet stehen;  
Die Bräuffin die da drin/ vertreibet ihre Zeit:  
Wird dir viel gutes thun/ nach ihrer gelegenheit.  
Ich hab auch schon vorlengst ein Döglein ihr gegeben/  
Daß sie mit allem fleiß so lange solte auffheben;  
Biß das Ich schickte ihr den guten Coridon  
Demselben sie es solt geben zum grossen Lohn.  
Drumb liebster Coridon wolst nur nicht lang verweilen/  
Sondern zu solcher Burgk gantz vnverzüglich eilen.  
Der Bräuffin wirstu lieb/ sehr wehet/ vnd angenehm seyn:  
Ohn Wäh/ vnd ohn Verdruß/ wird sie dich lassen ein.  
Den Vogel schön von Farb auff deinen Finger setzen/  
Damit du mögest dich an solchem wol ergetzen;  
Vnd so du seiner pflegst/ ihn nimmest wol in acht/  
So kanst du haben Frewd/ von ihm bey Tag vnd Nacht.  
Dann Ich gewißlich weiß/ Er kan gar lieblich singen/  
Wie du auch seine Stimm wirst offtmahl hören klingen:  
Such/ such/ such/ such/ such/ such/ der beste Thon wird seyn/  
Darbey wirst du offtmahl gantz lieblich schlaffen ein.

E N D E.





92116 **Bibliotheca 105 000**  
**P.P. Camaldulensium in Bielany**

Depozyt w Bibliotece Jagiellońskiej



06393

S.VIII.33

